

reich versehen ist, wenig Eindruck machen. Ein gradezu plumpe Mittel war es, André Laroché an der Thüre das Geheimniß seiner Geburt erhörchen zu lassen.

Die Aufführung reichte zwar nicht an die Leistungen, welche im Laufe der Saison von andern französischen Truppen dem hiesigen Publikum geboten wurden, konnte aber dennoch befriedigen. Hr. Réquier wußte aus der Titelrolle eine Figur von großer Lebenswahrheit zu machen; dasselbe gilt von Hr. Garnier als Pierre Laroché. Fabrice besaß die zu seiner Aufgabe nötige Routine vollkommen. Am wenigsten besagte uns der Darsteller des André Laroché, welcher allzu sehr „interessant“ erscheinen wollte, dabei in seinem Auftreten etwas Schleichendes, Unaufrichtiges hatte, was gegen ihn einnahm; man gönnte ihm sein Glück nur halb, besonders da sich gegen Ende des Stückes der Charakter seines Rivalen von einer recht liebenswürdigen Seite zeigt.

Hr. Fr. Délia's Spiel führte vom Anfang der Vorstellung an ein leichtes Affektieren und eine falsche Sucht nach Abrundung in Aussprache und Bewegung. St. . . .

Briefkasten.

Mr. M. L., Carencester. — Ihre freundliche Karte haben wir erhalten, und mit Vergnügen aus derselben ersehen, daß Sie gut angekommen sind. Keine Seekrankheit, wie? Beste Grüße von allen Freunden!

Nach Belderberg. — Was macht das edle Jus? Lebt die Alma Mater noch? Grüßen Sie mir dieselbe! Ein längeres Schreiben folgt noch vor dem 15., wo das besprochene Einberufungsschreiben eintreffen wird. Bis dahin à Dios!

Avenue Wagram, Paris. — Den Abonnementsbetrag richtig erhalten. Freundlichen Dank!

Nach Ragem. — Zu spät für diese Nr. eingetroffen Wird in nächster Nr. erscheinen.

Rue Taitbout, Paris. — Warte längst auf ein Lebenszeichen von Ihnen; eine einfache Postkarte würde ja schon genügen. Hier alles gut. Tausend Grüße!

Nach Beckerich. — Wird in nächster Nr. erscheinen. Besten Dank!

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten vom Lande, die noch rückstän-
 gen Abonnementsgelder des IV. Quartals 1883 gefälligst umgehend einsenden zu
 wollen. Diejenigen, welche sich auf das ganze Jahr abonnieren wollen, mögen, um
 sich und uns Mühen und Porto zu ersparen, den Betrag für das ganze Jahr 1884
 beifügen. Bei Franko-Einsendung des Betrages für ein ganzes Jahr kostet das
 „Land“ nur Fr. 7.50. Diejenigen Abonnenten vom Lande, welche bis zum 15.
 April das I. Quartal 1884 nicht bezahlt haben, werden als Jahresabonnenten ein-
 geschrieben und wird ihnen im Laufe des Jahres eine Abonnementsquittung lautend
 auf Fr. 8 durch die Post präsentiert werden.

Die Direktion des „Luxemburger Land“ sucht **tüchtige Agenten**,
 welche sich mit dem Vertrieb des „Land“ für folgende Ortschaften
 und deren nächste Umgebung abgeben: Grevenmacher, Remich, Clerf,
 Redingen, Diekirch, Ettelbrück, Echternach, Fels, Mersch,
 Wilz, Esch an der Alzette. Dieselben haben die jeden Samstag franko
 an sie abgehenden Exemplare des „Land“ an die durch sie gewonnenen Abonnenten
 zu verteilen, sowie die Abonnementsgelder einzusammeln. Gute Provision. Wegen
 näherer Auskunft wende man sich an die unterzeichnete Direktion.

Karl Mersch, Neuthoravenue, 5, Luxemburg.

Direktion: Karl Mersch, Neuthoravenue, 5, Luxemburg. — Redaktion: J. N. Moes,
 Weiler zum Thurm.

Luxemburg. — Druck und Expedition von L. Schamburger, Hofbuchhändler.